

„Es ist mir ein dringendes Bedürfnis, Ihnen hier an dieser Stelle meine Freude auszusprechen, daß ich an dem heutigen Tage hier in meinem lieben Rostock zugegen sein kann. Aber es drängt mich, auch an dieser Stelle meinem Dank gegen Gott Ausdruck zu verleihen, daß es mir vergönnt ist, nach der schweren Krankheit, die ich im vergangenen Jahre in Ihrer unmittelbaren Nähe (in Gelbensande) erlitt, und nach langer Trennung wieder in meinem lieben Mecklenburg weilen zu können. Nicht viele von Ihnen werden es verstehen und wissen, was es heißt, Monate lang von dem Heimatlande getrennt zu sein, an dem das Herz hängt und zu dem es mit jeder Faser uns hinzieht! Aber Sie können sich versichert halten, ob ich hier in Ihrer Mitte weile oder im fremden Lande, mein Herz schlägt an jedem Orte warm und mächtig meinem lieben Mecklenburg entgegen, mein ganzes Fühlen und Denken und meine Arbeit sind stets in derselben Weise meinem Heimatlande zugethan.“

Nach neuer langer und schwerer Krankheit starb er in Cannes den 10. April 1897.

### 23. Der Tod des Herzogs Friedrich Wilhelm.

Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, der vierte von den sechs Söhnen des Großherzogs Friedrich Franz II., wurde geboren am 5. April 1871 und trat im April 1888 als Kadett in die Marine ein. Im Sommer 1891 zum Unterleutnant befördert, erhielt er am 1. Oktober 1896 das Kommando eines Torpedobootes (S. 26). Auch in dieser Stellung, wie in allen früheren, bewies er Entschlossenheit, Ausdauer, Pflichttreue und Pünktlichkeit und eine stete uneigennützigte Fürsorge für seine Leute, die ihm deren Liebe in einem so hohen Grade eintrug, daß sie alle für Hohheit „durchs Feuer zu gehen“ bereit waren. Nach langen, anstrengenden Übungen im Sommer des Jahres 1897 ward die Flotte, der sein Boot angehörte, am 21. September in Wilhelmshaven aufgelöst, der Heimatswimpel ward gehißt, und am nächsten Tage die Fahrt von Wilhelmshaven nach Kiel durch den Kanal, der jetzt von der Elbemündung nach Kiel führt, den „Kaiser Wilhelms-Kanal“, angetreten. Es sollte des Herzogs letzte Fahrt werden.